



Flavio Wanninger

Funktion: Projektleiter, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich
Studienabschluss: ETH MSc Bauing., 2011
Kantonsschule: Chur
Schwerpunkt: Wirtschaftsmatur

Bist du nach dem Studium direkt ins Berufsleben eingestiegen?

Nein, ich hatte mich entschieden, bei Prof. Dr. Andrea Frangi eine Dissertation zu schreiben. Anschliessend habe ich mich mit zwei Kollegen in die Selbständigkeit aufgemacht. Erst später hat es mich in ein klassisches Ingenieurbüro verschlagen.

Warum hast du diese Studienrichtung gewählt?

Mir hat das breite Spektrum des Studiums gefallen. Als Bauingenieur kann man sich, ganz klassisch, mit der Statik eines Bauwerks befassen, oder auch als Berater auf der Bauherrenseite tätig sein. Da ich bei der Studienwahl etwas unsicher war, war diese Flexibilität für mich wichtig.

Was waren deine Alternativen zum Studium der Bauingenieurwissenschaften?

Ich hätte sonst wohl Wirtschaft studiert.

Wovor hattest du bei Studienbeginn am meisten Respekt?

Da ich eine Wirtschaftsmaturität absolviert hatte, hatte ich

grossen Respekt vor den mathematischen Fächern und dem hohen Tempo.

War dieser Respekt gerechtfertigt?

Ja, der Respekt war berechtigt, da ich in den mathematischen Fächern wegen meiner Wirtschaftsmaturität ein gewisses Manko aufwies und das Tempo von Beginn an relativ hoch war.

«Mir hat das breite Spektrum des Studiums gefallen. Als Bauingenieur kann man sich mit der Statik eines Bauwerks befassen oder als Berater auf der Bauherrenseite tätig sein.»

Was war für dich rückblickend die grösste Herausforderung während des Studiums?

Das hohe Tempo von Beginn weg war wohl das Härteste für mich. Am Anfang hatte ich teils etwas Mühe, zu verstehen, wofür man die ganzen Grundlagenfächer später brauchen würde, was an meiner Motivation zehrte.

Hast du persönliche Stärken oder Schwächen, denen du während des Studiums vermehrt begegnet bist?

Der Fleiss war wohl die wichtigste Stärke. Meine Schwäche war, und ist immer noch, meine Ungeduld.

Was war das schönste Erlebnis während der ETH-Zeit?

Ich habe die gemeinsame Zeit mit meinen Kollegen (und mittlerweile engen Freunde) im Zeichnungssaal, wo wir viele Übungen gemeinsam gelöst haben, sehr genossen. Persönlich am schönsten finde ich, dass ich meine Frau Tara durch das Studium kennenlernen durfte.

Was sind deine Interessen und Hobbys?

Ich fahre gerne Ski, koche (und esse) gerne und bin für einen Jass immer zu haben. Derzeit verbringe ich meine Freizeit aber mehr mit dem Vorlesen von Kinderbüchern als mit meinen Hobbys.

Wo arbeitest du heute?

Bei Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure in Zürich

«Highlights sind für mich die Betreuung von Architekturwettbewerben und Baustellenbesuche.»

Wie sieht dein Berufsalltag aus?

Meine Arbeit findet grösstenteils im Büro statt und ist stark von Sitzungen geprägt. Highlights sind für mich die Betreuung von Architekturwettbewerben und Baustellenbesuche. Bei den Wettbewerben ist man von Anfang an im Boot und kann die Tragkonstruktion sehr stark beeinflussen, auf der Baustelle sieht man physisch, was man oft lange geplant hat.

Hattest du bei Studienbeginn eine konkrete Vorstellung davon, wo und in welcher Funktion du später einmal arbeiten willst?

Nein, zu Beginn war das noch nicht der Fall. Erst im Masterstudium war mir klar, dass ich irgendwann einmal in der Projektierung landen würde.

Hat sich das verwirklichen lassen? Ja, bei Dr. Lüchinger + Meyer konnte und kann ich mich sehr gut verwirklichen.

Was sind deine beruflichen Perspektiven?

Die sehen eigentlich ganz gut aus. Dadurch, dass ich im Holzbau doktoriert habe, konnte ich vom Holzbau-Boom der letzten Jahre profitieren. Ich konnte in der Akquisition mitwirken und mit den Holzbauprojekten quasi mitwachsen. Positiv ist auch, dass ich stets gefördert und unterstützt wurde.

Gibt es eine berufsspezifische Weiterbildung, die du anstrebst?

Ich versuche, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben und möglichst keine Entwicklung auf meinem Fachgebiet zu verpassen. Die Firma unterstützt mich dabei, indem sie mich an Weiterbildungen teilnehmen lässt, die ich gerne besuchen würde. Konkret durfte ich mich schon auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und im Holzbau weiterbilden, indem ich klassische Weiterbildungen aber auch Fachmessen besuchen durfte.

Wo siehst du dich beruflich in fünf Jahren?

Ich hoffe sehr, dass ich dann immer noch die gleiche Freude für den Beruf aufbringen kann und ich in fünf Jahren weiter in der Projektierung tätig bin.

Was sagst du jemandem, der sich für den Studiengang Bauingenieurwissenschaften interessiert?

Dass es sich um einen sehr vielseitigen Beruf handelt, der eine gute Mischung aus Wissenschaft und Pragmatismus erfordert, weil die Lösungen stets auch gut umsetzbar sein müssen. Da man viel mit unterschiedlichen Menschen zusammenarbeitet, werden zudem ausgeprägte Sozialkompetenzen gefordert.

Welche Tipps auf der Suche nach dem passenden Studium gibst du unserem Nachwuchs?

Ich persönlich würde am ehesten das Schnuppern oder ein Praktikum empfehlen, da man dann etwas vom Berufsalltag mitbekommt.